

Eine Spende, die unbedingt fehlt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-479059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entrümpelung

Wohl, 's heiteret im Grümpelgade!
 Fürsch Vaterland jeh uf de Lade
 mit all der alte Lumperuschtig!
 Der Staad isch hungerig u gluschtig
 u scheht die alte Gaffechanne,
 Konfärbüchse, Röschtipfanne
 u Hafedeche, Chuechebläch,
 Scheidweggering u muße Säch.
 Es n-jedersch Stümpli Mösch und Droht
 hilft Arbütslüt us der Not!

Jeh lött men aber nid verluumme,
 grad ou us Chöpf' u Härze z'ruumme
 die Mißgunstbläch u Rätlichelle,
 die Nyderbüchse, Lugischälle,
 wo nüt als Strytt u Zangg altifte,
 em Nachbar 's Läbe mit vergifte!
 Wie tät das üsem Land so guet
 u miech so mängem früsche Muet!
 Drum wei mer nid eisytig stümple:
 Jeh isch grad d'Zyt für rächt z'etrümple,
 u z'puße der alt Tschäderhafe,
 's wär nötig u chönnt no vil brave!

Simon Gfeller.

I der Ysebahn

Diese Woche fuhr ich abends von Baden nach Zürich, und, wie in letzter Zeit üblich, waren die Wagen dunkel und überfüllt — auch Stehplätze.

Als nun der biedere Kondi mit der Laterne unterm Arm sich durch das Menschenknäuel zwängt, brüllt ein sehr unzufriedener Fahrgast: «Blöds chaibe Tue, ä sovill go schpare und so mänge Wage go abhänke, daß euserains nöd-emal es Eggli zum Hocke findt!»

Der Kondi lächelt: «Dä Bundesrat hät gsait, mer muend jetzt zämme-schtöh!» und verzieht sich unter allgemeiner Heiterkeit in den nächsten Wagen. — Ob wohl das zwangsweise Zusammenstehen eine Wirkung auf das so notwendige Zusammenhalten hat? Ich hoffe es lebhaft. ab.

Lieber Nebelspalter!

Nationalrat L., unschlüssig, ob er die Wahl zum Bundesrichter annehmen solle, telegraphierte seiner Frau: «Gefühl sagt nein, Verstand sagt zu, nun lieber Schatz entscheide Du!»

Es ist nicht bekannt geworden, ob die Gattin die Ablehnung auch in gereimter Form empfohlen habe. E. C.



Laut «Gotthardpost» wurden in Altdorf Mädchen, die in Skihosen zur Schule kamen, abgekanzelt und nach Hause gejagt.

**Es Röckli isch aber au würlki
 aaschtändiger!**

Unter Freundinnen

«Jo gsesch, mich behandelst dä Ernst nu schlimmer als än Hund — nüd emol äs Halsband wür er mer chaufe!»

Karagös

Eine Spende, die unbedingt fehlt

Wir sammeln für die Nationalspende. Eine Frau empfängt uns an der Haustüre, und wir bringen unser Anliegen vor. Die Frau verschwindet in der Küche, und wir erlauschen folgendes Gespräch: «Fritzi, gang säg em Bappi, es siged zwai Frölain do, wo sammled für d'Nationalratspänd.»

Zwei Sammlerinnen

Daheimers!

Frau Fäderli: «Was isch ächt au los mit em Radio, daß mer allpott en Störig händ, Frau Schnäderli?»

Frau Schnäderli: «Jo, wüsed Si, das chunnt vo de Elektrizitätswärche, die liefern im Landessänder ganz schlächte Strom - - und die guet Qualität wird natürli is Usland usgfuehrt, wi immer!»

h. w.

Beim Berufsberater

«Ja, luegezi Herr Lehmann, wenn Sie Galleschtei und Arterieverchalchig händ, möcht ich Ihne dringend empfähle — Baumeischer z'werde.»

Karagös



**COGNAC
AMIRAL**

Die Bekleidung der Flasche wirkt ebenso anziehend wie ihr Inhalt!
BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ



BASEL

b. Marktpl. Ecke Glocken- u. Sattelg.
 (früher „Grüner Heinrich“) der neue
Walliser Weinkeller
 (CAVE VALAISANNE)

nur ersktl. Walliser Gewächse, offen u. in Flaschen,
 Raclettes, Fondue, Chässchnitte, Hobelchäs, Wal-
 liser Brot, Trockenfleisch und Trockenschinken.
 Telefon 24421 ROMAN IMBODEN



Mont d'Or, Johannisberg

In Sonnenglut und heißen Felsen herangereifte Trauben liefern diesen herrlichen Tropfen. Ein wahrhaft ritterlicher Wein für große Feste und für liebe Menschen.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
 Langnau (Bern) Tel. 514
 Generalvertretung für die Schweiz.